

Massenansammlung von Haubentauchern (*Podiceps cristatus*)
in der Kieler Förde, Januar bis März 1981

von E. NOACK

Anfang 1981 hielten sich bis weit über 1000 Haubentaucher in der Kieler Förde auf. Diese auffällige Erscheinung spiegelt sich in der Häufigkeit der Beobachtungen wider. Obwohl das Wetter und die Tauchaktivitäten sowie die Ortswechsel der Vögel Schwierigkeiten bei der Zählung machten, überzeugt die Übereinstimmung der Daten (Mehrfachzählungen)! Ungeachtet möglicher Zählfehler sind die Daten in Tab. 1 zusammengestellt, was als Kompliment an die Beobachter verstanden werden sollte. Soweit von einem Tag Angaben mehrerer Gewährsleute vorliegen, ist zu berücksichtigen, daß diese teilweise zu verschiedenen Tageszeiten zählten, was eine gewisse Fluktuation erklären wird. Die Haubentaucher hielten sich überwiegend in der Kieler Innenförde, Hindenburgufer, südlich des Segelhafens der Kieler Segelvereinigung auf in einer Entfernung vom Ufer von 10 - 300 m, meist 100 m, bei einer Wassertiefe von 1,5 - 5 m.

Die Haubentaucheransammlung stellt sowohl hinsichtlich der Zahl der Vögel, als auch vor allem hinsichtlich des langen Aufenthaltes eine Besonderheit für Schleswig-Holstein dar. Der Januarbestand betrug bisher in milden Wintern bis zu 1500, in Kälteintern bis zu 200 Vögel (BERNDT 1974). Diese Werte wurden in den letzten Wintern mehrfach übertroffen; u.a. rasteten Anfang Januar 1977 4800 auf dem Selenter See, als die meisten Seen vereist waren (SPLETZER lt. BUSCHE & BERNDT 1978). Die Wasservogelzählung im Januar 1978 erbrachte mindestens 4600 Haubentaucher, der erste Kälteeinbruch des Winters setzte erst später und kurz nach dem Zähltermin ein (BUSCHE & BERNDT 1981).

Im Februar erreicht der Bestand meistens sein Minimum, da dann die Seen in der Regel vereist sind. So ergaben die 11 Wasservogelzählungen im Februar der Jahre 1969 - 1980 im Durchschnitt nur etwa 430 Haubentaucher. Im Februar 1975 wurden jedoch nach einem ersten, leichten Kälteeinbruch rund 1840 Vögel gezählt; im Februar 1976 sah SPLETZER 2700 auf dem Selenter See, nachdem Ende Januar einsetzender Frost zu einer raschen Vereisung vieler Seen geführt hatte (BERNDT & BUSCHE 1977).

Die Massierungen im Rahmen der Winterflucht sind naturgemäß von kurzer Dauer. Zu längeren Ansammlungen kommt es aber bei Zugstau während der Heimzugsphase insbesondere auf Küstengewässern (BERNDT 1974). Vor diesem Hintergrund lassen sich die Beobachtungen des Januar 1981 interpretieren: Nach kaltem Dezember und mildem Januar begannen die großen Seen zur Monatswende Januar/Februar wieder zu vereisen. Die Wasservogelzählung im Ostküstenbereich im Januar 1981 ergab einen Bestand von 1900, die Zählung vom Februar 1981 aber einen ungewöhnlich hohen Bestand von 2670 Vögeln (KÜHL). Im Januar könnten also die Phänomene Winterflucht und Zugstau zusammengetroffen sein.

Zur Nahrungsökologie der Winterschwärme:

“Der tägliche Nahrungsverbrauch beträgt etwa 200 g” (BAUER & GLUTZ 1966). Daraus ergibt sich die Frage, wie und wovon die so konzentriert über längere Zeit an einer Stelle liegenden Haubentaucher sich ernährt haben. Nimmt man vom 26.1. bis 8.2.1981 nur die Zahl von 400 Ex. an, so ergibt sich ein Nahrungsbedarf von

1,12 t für diesen Zeitraum. Berechnet man den Tagesverbrauch von 1000 Tieren an einer Stelle (1.2./5.2./6.2.), ergibt sich die Masse von 200 kg. Offensichtlich bedarf das eines Erklärungsversuchs. Die Taucher verhielten sich außerordentlich energiesparend. Nahrungsaufnahme wurde besonders morgens und abends beobachtet; tagsüber ergab sich das Bild eines ruhenden Trupps. Es wird vermutet, daß die Tiere, sich von ihren Fettreserven ernährend, die Zeit mit minimaler Nahrungsaufnahme überstanden. Es liegen dazu nach Auskunft des Instituts für Meereskunde und des Landesfischereiamtes keine parallelen Daten von Fisch- oder Arthropoden-Massenauftritten vor.

Das massierte Auftreten von über 1000 Ex. hielt sich nie längere Zeit. Es traten dann stets Ausweichbewegungen mindestens innerhalb der Förde auf (31.1./1.2./2.2./14.2., vgl. Tab. 1). Teilweise mögen solche Verlagerungen auch auf die Windrichtung zurückzuführen sein. Bis Mitte Februar herrschten weitgehend Westwinde, so daß die Haubentaucher am Westufer der Förde im Windschatten lagen. Mitte Februar setzte dann eine Ostwetterlage ein, und die Haubentaucher wurden dann zuletzt am Ostufer der Förde wiederum im Windschatten gesehen (Abb. 1).

Tab. 1: Haubentaucher-Ansammlungen auf der Kieler Förde Januar - März 1981.

Soweit nicht anders erwähnt, beziehen sich die Daten auf das Westufer der Förde am Hindenburgufer.

Gewährsleute: BEHMANN (1), DAUNICHT (2), DÖRR (3), HEIN (4), KIRCHHOFF, PROKOSCH, THIESEN (5), MARTENS (6), D. und I. MÜHLENBRUCH (7), NOACK (8), SPECK (9), SPLETZER (10), WASCHKIES (11).

Datum	Ex. / Ort / Gewährsmann	Datum	Ex. / Ort / Gewährsmann
4.1.	16 Strande-Falkenstein (4)	7.2.	800 (8), 580 (1), 472 (11)
18.1.	23 (2)	8.2.	480/460 (2)
23.1.	266 (11)	9.2.	370/369 (11), 300 (8)
24.1.	270 (11), 250 (6)	10.2.	197 (10), 159/158 (11), 150 (8)
26.1.	306 (4), 300 (8), 280 (10), 246/243 (11)	11.2.	167/166 (11), 158 (8)
27.1.	300 (8)	12.2.	150 (8)
28.1.	315/311/296 (11), über 300 (3)	13.2.	104 (8)
29.1.	380 (8)	14.2.	70 (8), 64 (1), 300 Strander Bucht (5)
30.1.	500 (8)	15.2.	348 Strande-Friedrichsort, 80 Surendorf-Strande (9)
31.1.	680 (8), 500 (6)	16.2.	122 (11)
1.2.	1335 (1)	17.2.	89 (11)
2.2.	453 (11)	18.2.	107/105 (11)
3.2.	560 (8), 521/506 (11)	22.2.	500 Heikendorfer Bucht (7)
4.2.	617/580 (11), 600 (8)	1.3.	550-600 Heikendorfer Bucht (4)
5.2.	1000 (8)		
6.2.	1100 (8)		

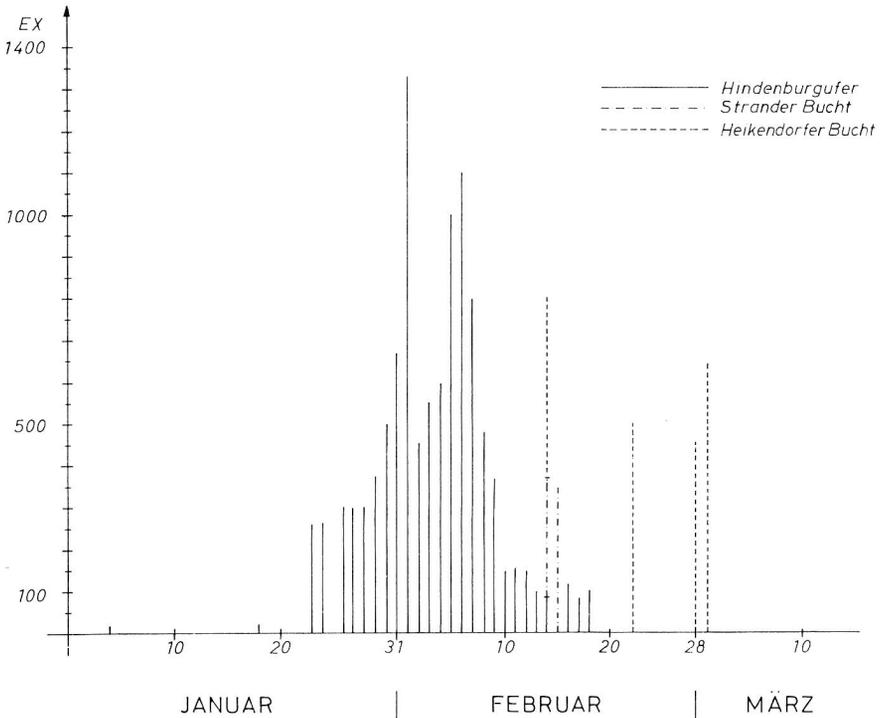


Abb. 1: Ansammlungen von Haubentauchern auf der Kieler Förde Januar-März 1981

Zur Ethologie der Winterschwärme:

a) Schwarmbildung

Bei BAUER & GLUTZ (1966) heißt es: "Außerhalb der Fortpflanzungszeit in kleinen Trupps oder mehr oder weniger großen Verbänden, deren Zusammenhalt aber jeweils nur locker ist." Erhebliche Konzentrationen treten offenbar auf den Voralpenseen mit ihren bedeutenden Winterbeständen auf; so berichten JAKOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER (1970) von Ansammlungen von bis zu 4500 Vögeln in einer Bucht des Bodensees. In Schleswig-Holstein nimmt zum Winter die Neigung zur Schwarmbildung deutlich zu (BERNDT 1974). Doch wurden so große Verbände wie 1981 bisher nicht bekannt.

b) Aggressiv- und Balzverhalten

Ein Tier mit ausgeprägtem Revier- und daraus resultierendem Aggressivverhalten wie der Haubentaucher muß über Mechanismen des Aggressionsabbaus zu Zeiten außerhalb der Brut und anlaufenden Balz verfügen. Im beschriebenen Fall überwog der Eindruck eines friedlich zusammenhaltenden Schwarms. Es wurde allerdings die Individualdistanz streng eingehalten. Durch Ausweichschwimmen, Putz-, Tauch- und Balz-

aktivitäten ergaben sich einige Anlässe zu Auseinandersetzungen. In diesen Fällen wurde das gesamte Repertoire des Aggressivverhaltens angewandt, in der Häufigkeit von Drohschwimmen bis zur Schnabelattacke deutlich abnehmend. Dazu hörte man häufig den Erregungsruf "Kreck, Kreck, Kreck ...".

Einige Exemplare des Schwarms balzten schon Ende Januar auf der Kieler Förde mit vollständigen Zeremonien. Nach BAUER & GLUTZ (1966) bilden sich neue Paare "so gut wie ausschließlich auf dem freien Wasser".

Offensichtlich nutzten die Vögel die Gruppenansammlung zur Paarfindung. Dabei fand die Kopfschüttelzeremonie am häufigsten statt. Manchmal unterbrach ein dritter Vogel ein balzendes Paar durch ein drohendes Anschwimmen, so daß nur am Rande des Schwarms die Zeremonien ungestört abliefen. Auch das Antauchen eines Partners (Entdeckungszeremonie), die Geisterpose, das Synchrontauchen und Darbieten von Nestmaterial, allerdings ohne Pinguintanz, fanden statt.

Da die Vögel bis auf wenige Ausnahmen das Winterkleid trugen, läuft dementsprechend das Sexualverhalten dem Gefiederwechsel weit voraus.

Vögel im Jugendkleid waren bei der Menge prozentual nicht zu erfassen; festgestellt wurden nur wenige Exemplare.

Schrifttum

- BAUER, K., & U.N. GLUTZ von BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1. Akadem. Verlagsges. Frankfurt/M.
- BERNDT, R.K. (1974): Haubentaucher, *Podiceps cristatus*.
In: BERNDT, R.K., & D. DRENCKHAHN: Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 1. Selbstverlag Orn.Arbgem. Schleswig-Holstein u. Hamburg, Kiel.
- BERNDT, R.K., & G. BUSCHE (1977): Ornithologischer Jahresbericht der OAG für 1975. Corax 6: 1-42.
- BUSCHE, G., & R.K. BERNDT (1978): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1976. Corax 6, H. 3: 1-39.
- (1981): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1978. Corax 8: 166-196.
- JACOBY, H., G. KNÖTZSCH & S. SCHUSTER (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Beob., Beih. zu Bd. 67.

Eckehard NOACK
Gut Projensdorf
2300 Altenholz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1982-83

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Noack Eckehard

Artikel/Article: [Massenansammlung von Haubentauchern \(*Podiceps cristatus*\) in der Kieler Förde, Januar bis März 1981 327-330](#)